

Bewerbung für den Landesvorstand:

Hans-Henning Adler

Wenn Ihr einverstanden seid, würde ich meine bisherige Tätigkeit im Landesvorstand auch 2023 gerne fortsetzen. Ich hatte mich zuletzt im Landesvorstand besonders in der Mietenkampagne engagiert, an der Ausarbeitung des Landeswahlprogramms beteiligt und hatte den Landtagswahlkampf mitgestaltet.

Nach der Wahlniederlage 2022 sollten wir deutlich machen, dass DIE LINKE immer noch da ist und Anspruch auf aktive Mitgestaltung auch der Landespolitik erhebt.

Ich würde mich im neuen Landesvorstand deshalb besonders für die Weiterentwicklung unserer landespolitischen Positionen einsetzen und natürlich meine kommunalpolitischen Erfahrungen einbringen.

Gegenwärtig geht es mir vor allem darum, unsere Friedenspolitik deutlicher zu formulieren. Natürlich hat Putin einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg begonnen. Mit dieser Feststellung ist aber noch keine Lösung zur Beendigung des Krieges gefunden worden, weil immer mehr Waffenlieferungen alles nur noch schlimmer machen. Politisch muss darauf gedrungen werden, einen Waffenstillstand zu erreichen und über weitere Verhandlungen auch einen Friedensschluss. Ultimative Forderungen und von der jeweiligen Gegenseite unerfüllbare Vorbedingungen zu formulieren, machen Verhandlungslösungen unmöglich. Das sollten die Regierenden in Deutschland nicht nur Putin sondern ebenso entschieden Selenskij sagen. Nur über Kompromissbereitschaft kann eine Lösung des Konflikts und ein Ende des Massensterbens erreicht werden.

Meine bisherigen Funktionen: Ich war mal Landesvorsitzender der PDS Niedersachsen, bin seit 1996 Mitglied des Stadtrates von Oldenburg (mit einem Jahr Unterbrechung). Von 2008 – 2013 war ich für die LINKE im Landtag, dort zuletzt Fraktionsvorsitzender. Mitglied des Landesvorstandes.

Beruf: Rechtsanwalt, 2020 auch Buchautor („Kapitalmacht wirksam bändigen“)
Solidarische Grüße

Hans-Henning Adler

